

Pressemitteilung

Deutscher Verkehrsplanungspreis 2020 geht an Hamburg-Altona

Berlin, 04.02.2021. Das Projekt „Ottensen macht Platz“ in Hamburg hat den Deutschen Verkehrsplanungspreis 2020 gewonnen. Eine Anerkennung erhielten das Projekt „Fahrradstraßen 2.0 in Münster“ sowie das Projekt „Österreichischer Platz“ in Stuttgart. Der Deutsche Verkehrsplanungspreis 2020 wird wieder von der Vereinigung für Stadt-, Regional- und Landesplanung (SRL) e.V. in Kooperation mit dem ökologischen Verkehrsclub VCD verliehen. Prämiert werden besonders innovative integrierte stadt- und verkehrsplanerische Konzepte und Projekte. Der Preis wird im Rahmen einer Fachtagung in Karlsruhe vergeben, pandemiebedingt voraussichtlich im Sommer 2021.

„Vom Parkraum zum Freiraum“ – so lautete das Motto der Ausschreibung des Deutschen Verkehrsplanungspreises 2020. Gesucht wurden innovative und ressortübergreifende Konzepte und Projekte, die aufzeigen, wie Parkplatzflächen zu attraktiven Aufenthaltsflächen im öffentlichen Raum umgewandelt werden können. Dabei sollten die wachsenden Flächenansprüche des Fuß- und Radverkehrs sowie des öffentlichen Verkehrs berücksichtigt, Lösungen für das Parken im Quartier und in der Stadt aufgezeigt und so den Anforderungen an lebenswerte Stadträume und Klimaschutzmaßnahmen Rechnung getragen werden. Beworben haben sich insgesamt 13 Städte und Initiativen.

Ausgewählt wurde das Projekt „**Ottensen macht Platz**“, eingereicht vom **Bezirksamt Altona**, Hamburg. „Das komplexe Projekt zeigt, wie es gelingen kann, im vorhandenen planungsrechtlichen Rahmen vom Verkehrsversuch zu einer dauerhaften Lösung zu gelangen. Dafür braucht es Mut, auch im Umgang mit den Konflikten! Der Quartiersbezug bietet eine flächenhaft wirksame Lösung. Für den Umgang mit dem ruhenden Verkehr ist es gelungen, einen tragfähigen Lösungsansatz zu finden, der bundesweit in Bestandsquartieren in dieser Konsequenz so noch nicht umgesetzt wurde“, so Katalin Saary, Vorsitzende der Jury. „Die ausgewählten Projekte sind gute Beispiele dafür, wie Verwaltungen und Bürger*innen vor Ort die Verkehrswende voranbringen, um aus Verkehrsraum wieder mehr Lebensraum zu schaffen“, so Jurymitglied Thomas J. Mager, VCD Bundesvorstand.

Das Projekt „**Fahrradstraßen 2.0 in Münster**“, eingereicht von der **Stadt Münster**, erhält eine Anerkennung seitens der Jury, „weil es aufzeigt, wie durch eine neue Prioritätensetzung der Flächenbedarf des ruhenden Verkehrs eingehegt werden kann.“ Das Projekt setze neue Standards und Qualitäten für den Radverkehr. Auch das Projekt „**Österreichischer Platz**“ in Stuttgart erhält eine Anerkennung. Die **Initiative Stadtlücken e.V.** mache deutlich, dass die Verkehrswende nicht nur ein Projekt der Kommunalpolitik und Verwaltung ist, sondern alle angeht.

Mitglieder der Jury waren: Dipl.-Ing. Katalin Saary (Jury-Vorsitz), SRL-Vorstand, Büro MOBILITÄTSLÖSUNG, Dipl.-Geogr. Uta Bauer, Deutsches Institut für Urbanistik gGmbH (Difu), Dipl.-Ing. Michael Glotz-Richter, Stadtverwaltung Bremen, Dipl.-Ing. Thomas Kiel d'Aragon, Deutscher Städtetag, Dipl.-Geogr. Thomas J. Mager, Verkehrsministerium Baden-Württemberg, VCD-Bundesvorstand, Dipl.-Ing. Ulf Millauer, SRL-Vorstand, Dipl.-Ing. Mechtild Stiewe, Stadt Bochum.

Kontakt: Dr. Gabriele Schmidt, SRL-Geschäftsführerin • 030 / 2787 4680 • info@srl.de
Franziska Fischer, VCD-Pressesprecherin • 030 / 280351-12 • presse@vcd.org

Die Vereinigung für Stadt-, Regional- und Landesplanung (SRL) e. V. ist der deutsche Berufsverband aller in der räumlichen Planung Tätigen und ein interdisziplinäres Netzwerk, das integriertes räumliches Planen fördert (weitere Informationen unter: www.srl.de).

Der ökologische Verkehrsclub VCD tritt als gemeinnütziger Umweltverband für eine umwelt- und sozialverträgliche, sichere und gesunde Mobilität ein, mit dem Ziel, die Verkehrswende in Deutschland umzusetzen (weitere Informationen unter: www.vcd.org).